

Einheitlichkeit des Bewußtseins? Haben die Sinne einen Bezug aufeinander? Worin kommen sie überein? Dienen sie der Erkenntnis einer Außenwelt oder sind sie nur ein fein empfindliches Instrument, das die Anpassung unseres Bewußtseins an unsere Umgebung ermöglicht? Sind sie gar nur ein zuweilen recht unzweckmäßiges Entwicklungsprodukt aus früherem einfacherem Zustande der Menschheit? Wer der Sinnespsychologie nachdenklich auf ihren Gängen folgt, wird sich nicht verhehlen, daß sie von allergrößter Bedeutung sowohl für die Lehre von der Erkenntnis der Außenwelt als auch für die Wissenschaft vom physischen und geistigen Leben werden kann.

Literatur zur Sinnespsychologie.

Eine Übersicht über die Literatur zur Sinnespsychologie auf engem Raume ist unmöglich. Nach den nur recht allgemeinen Festsetzungen des 18. Jahrhunderts hat die Folgezeit eine Unsumme von Kleinarbeit hervorgebracht, die immer mühevoller, aber auch ergiebiger wurde. An dem untergeordneten psycho-physiologischen Problem der Augenbewegung hat R. Herberich ein lehrreiches Beispiel der Entwicklung gegeben (Zeitschr. f. Psychol. 46. 07. S. 123 ff.). Die besonnene, genaue Forschung beginnt nach mehreren Vorversuchen mit dem Physiologen Joh. Müller (Handbuch der Physiologie 33 ff.), der ursprünglich auch von Aristoteles Anregung erfahren hat. Sie ward gefördert durch E. H. Weber (1846), G. Th. Fechner (seit 51) und H. Helmholtz (seit 65). Seitdem ist eine große Anzahl von Physiologen und Psychologen auf diesem Gebiete tätig, unter denen bekannter geworden sind: E. Hering, A. Goldscheider, W. Wundt mit seinen zahlreichen deutschen und außerdeutschen Schülern und deren Schulen (G. E. Müller, O. Külpe, K. Marbe, E. Neumann, H. Münsterberg, E. Titchener), C. Stumpf, Tonpsychologie 83 ff., G. Th. Lipps, Grundriß d. Psychophysik 99. Wir verweisen nur auf die Lehrbücher der Physiologie (E. Landois, Lehrb. d. Physiol. d. Menschen. 11. Aufl. von R. Rosemann. Berlin u. Wien 05. W. Nagel, Handbuch d. Physiol. d. Menschen 05), der Psychiatrie und der Psychologie, sowie auf die an Angaben reiche „Psychophysik“. Historisch-kritische Studien über experimentelle Psychologie von C. Gutberlet, Mainz 05. Die Zeitschriften für allgemeine Psychologie können beim Auffuchen der Literatur nicht umgangen werden. Im besonderen seien genannt: „Psychologische Arbeiten“, herausgegeben von E. Kraepelin (seit 95), Beiträge z. Psychol. und Philos., herausg. v. G. Martius seit 96. Eine leicht verständliche Einführung in die Fragen des Nervenlebens von P. Schuster. Das Nervensystem und die Schädlichkeiten des täglichen Lebens. 07. C. Pelmann, Nervosität und Erziehung. 6. A. 88. W. Jerusalem. E. Bridgman. 90. E. W. Stern, Helen Keller. 06. W. Jerusalem, M. Heurtin. 05 (vgl. Arnould, Une âme en prison. Paris 04).